

Höfen



Höfen liegt auf 869 m Seehöhe. Der Ort breitet sich am Fuße des Hahnenkammgebietes aus und reicht bis an den Lech. Höfen besteht aus den Ortsteilen Graben, Platten, Unter- und Oberhornberg, sowie dem Ortskern Unter- und Oberhöf.

Das Gemeindewappen wurde am 1. Februar 1977 verliehen. Es zeigt eine blaue Flachsblüte über einem blauen, mit einem goldenen Haus belegten Winkelschildfuß. Die Blume steht für die einst große Bedeutung des Flachsbaues. Das Haus versinnbildlicht den Gemeindenamen Höfen.

Der Name Höfen leitet sich von dem alemannischen Wort „Hof“ ab, was so viel wie Weide- und Rastplatz des Viehes bedeutete. Die Gemeinde Höfen entwickelte sich aus der ehemaligen Großgemeinde Aschau, die bis 1608 ein geschlossener Pfarr-, Gerichts- und Wirtschaftsverband war. Der Name Höfen scheint daher urkundlich erst spät auf.

Bis zum Bau der ersten Lechbrücke 1464 in Reutte befand sich eine Furt auf der Platten in Höfen und schon die Römer hatten an dieser Stelle den gefährlichen Wildfluss Lech durchquert. Neben der Landwirtschaft trugen auch die Rod – der Transport von Waren wie Kalk und Salz – und das Flößen auf dem Lech zur Lebensgrundlage der Höfener bei. Zudem gab es Schmieden und auch der Verkauf von Holz und das Ziegel- und Kalkbrennen sorgten für Wohlstand in der Gemeinde. Heute sind in Höfen sowohl kleine Gewerbebetriebe als auch größere Unternehmen, ein Nahversorger und Gastronomiebetriebe ansässig.

Am Dorfrand steht die Talstation der Bergwelt Hahnenkamm. Eine 8er Umlaufseilbahn bringt den Urlauber ganzjährig in das Gebiet der Höfener Alm und zum Hahnenkamm in ein sonniges von Höhenwegen durchzogenes Alm- und Berggelände mit reichhaltiger Alpenflora.

Blick auf Höfen



Musikkapelle Höfen



Der Flugplatz Höfen ist für Segel- und Motorflugzeuge geeignet, ein Campingplatz und Restaurants schließen sich an.

Maria-Hilf-Kirche:

Um 1660 erbauten die Höfener für Seelenrosenkränze eine kleine Holzkapelle, die aber 30 Jahre später abbrannte. 1692 entstand das gemauerte Maria-Hilf-Kirchlein, das bis heute zweimal eine Vergrößerung erfuhr und in dem man seit 1717 das hl. Messopfer feiert. Den Turm erbaute man 1760, neugestaltet wurde die Kirche um 1891 und 1955. In den

letzten Jahren wurden zahlreiche Sanierungen durchgeführt. 2016 wurden die letzten Renovierungsarbeiten abgeschlossen, bei denen ein sehr schönes Deckengemälde des bekannten, in Höfen geborenen Malers Joseph Anton Köpfle wieder freigelegt und restauriert wurde. Der Künstler malte das Deckenfresko „Himmelfahrt Mariens“ im Jahre 1800 unentgeltlich, es zeigt Maria umgeben von einer Engelschar bei der Aufnahme in den Himmel.

Marienkappelle

Die Marienkappelle auf der Platten wurde 1876 erbaut. Um 1960 und in den letzten Jahren wurde die Kapelle renoviert.

Wohnhaus von Joseph Anton Köpfle

Hier lebte der bekannte Maler Joseph Anton Köpfle (*1757 +1843). Er war ein Schüler der in Reutte ansässigen Malerfamilie Zeiller. Von 1787 bis 1789 studierte er an der Reichsstädtischen Kunstakademie in Augsburg. Danach ließ er sich als Maler in seinem Heimatort nieder und heiratete Kreszentia Pohler. Mit ihr hatte er sechs Kinder. Er schuf Fresken und Ölbilder und insbesondere perspektivische Architekturmalereien. Sein erstes bekanntes Werk ist die Darstellung des Letzten Abendmahls (1793). Dieses Bild befindet sich heute im Museum im Grünen Haus in Reutte. Weil Köpfle im Jahr 1800 zur Verteidigung am Kniepaß eingesetzt werden sollte, versprach er die kostenlose Ausmalung der Maria-Hilf-Kirche in seiner Heimatgemeinde Höfen, wenn er von diesem Dienst verschont werde und hielt sein Versprechen. In Reutte gestaltete er u.a. die Fassade des Gasthauses „Schwarzer Adler“ im Obermarkt.

Der 300jährige Lindenbaum

Mit einer Höhe von 32 m, einem Durchmesser von 1,8 m und einem Stammumfang von 5,65 m hält die denkmalgeschützte Linde seit einer kleinen Ewigkeit Wind und Wetter Stand.

Brauchtums- und Trachtengruppe Höfen

Seit 1981 sorgt die Brauchtums- und Trachtengruppe Höfen für die Bewahrung des kulturellen Erbes. Bestehend aus über 100 Mitgliedern, davon rund 25 aktive Tänzer und eine Kinder- und Jugendgruppe, führt sie bei zahlreichen Anlässen traditionelle Volkstänze und Schuhplattler auf. Getragen wird dabei die Lechtaler Festtagstracht.

Die Faschingstradition wird in Höfen hochgehalten. Am 11.11., ihrem Geburtstag, kehrt jährlich die Höfener Fasnachtsfigur „Gungler“ aus dem Schwabenland zurück und das wird bis zum Ende der närrischen Saison kräftig gefeiert. Dazu gehören auch der jährliche Faschingsumzug und der traditionelle Gungler-Ball.